

## Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

# Briefing Notes

3. Juli 2017

### Afghanistan

#### Kampfhandlungen

Bei einem Angriff auf einen Checkpoint in der Provinz Zabul (Süden) kamen am 29.06.17 zwei Polizisten ums Leben. Bei einem Angriff von Taliban am 30.06.17 auf einen Polizeiposten im Distrikt Sheb Koh in der Provinz Farah im Westen Afghanistans wurden sechs Polizisten und neun Taliban getötet. Ebenfalls am 30.06.17 kamen im Distrikt Posht-e Koh in der Provinz Farah fünf Taliban bei einem Zusammenstoß mit Sicherheitskräften ums Leben. Am 02.07.17 töteten Taliban bei einem Hinterhalt 13 Angehörige einer dem Innenministerium unterstellten örtlichen Pro-Regierungs-Miliz in der Provinz Balkh (Norden). Am 02.07.17 griffen Taliban die Stadt Kunduz (Nordosten) an. Es kam zu schweren Gefechten. Die Sicherheitskräfte schlugen die Angreifer zurück.

#### Anschläge

In der Provinz Badakhshan (Nordosten) erschossen Unbekannte am 29.06.17 zwei Polizistinnen, die sich auf dem Weg zum Dienst befanden.

#### Taliban von IS enthauptet

IS-Kämpfer sollen nach örtlichen Medienberichten am 30.06.17 in der Ortschaft Aqbalag im Distrikt Darzab in der Provinz Jowzjan (Südwesten) zehn gefangene Taliban enthauptet haben.

### China

#### Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo schwer erkrankt

Wie am 26.06.17 verlautete, wurde der inhaftierte Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo bereits im Mai 2017 unter Auflagen aus der Haft entlassen und in ein Krankenhaus verlegt. Er leidet unter nicht heilbarem Leberkrebs in einem späten Stadium. Er darf das Land nicht verlassen. Beobachter kritisieren die späte Diagnose im Mai 2017. Dies deutet auf eine mangelhafte Versorgung Lius in der Haft hin.

Immer wieder sterben politische Gefangene bald nach ihrer Entlassung, die in der Haft misshandelt wurden oder keine angemessene medizinische Behandlung erhielten. Betroffene werden auch vorzeitig entlassen, anscheinend weil die Behörden vermeiden wollen, dass sie in der Haft sterben.

### DR Kongo

#### Ebola-Ausbruch beendet

Am 02.07.17 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zwei Monate nach Beginn der Ebola-Epidemie in der Provinz Bas-Uele (Norden) den Ausbruch für beendet. An der Krankheit starben vier Menschen, vier überlebten.

### Irak

#### Mosul

Der IS ist auf einige wenige Viertel in der Altstadt zurückgedrängt. Die Zahl seiner verbliebenen Kämpfer wird auf etwa 200 geschätzt, die nach wie vor zehntausende Zivilisten als Geiseln halten. Bei

Fluchtversuchen wurden allein am 02.07.17 mindestens 28 Zivilisten durch Schüsse oder Sprengfallen getötet, 13 davon waren Kinder. Der endgültige Fall Mossuls dürfte bald eintreten.

### **Anbar**

Ein Selbstmordattentäter riss am 02.07.17 in einem Flüchtlingslager in der Anbar-Provinz mindestens 14 Personen mit in den Tod.

### **Versorgungssituation**

Laut einer Einschätzung der UN vom 02.07.17 ist die Lebensmittelversorgung für etwa 3,5 Millionen Binnenflüchtlinge derzeit nicht sichergestellt.

### **Kriegsverbrechen irakischer Soldaten**

Die schwedische Nachrichtenseite Expressen veröffentlichte mehrere Videos eines irakischen Soldaten namens Falah Aziz, der u.a. mit blutigem Messer und abgetrennten Köpfen in der Hand dargestellt wurde. Er wird angeblich von seinen Kameraden der Metzger genannt und behauptet, über 50 IS-Angehörige nach der Gefangennahme so getötet zu haben. Da diese Darstellung mit anderen Nachrichten übereinstimmt, spricht viel für deren Richtigkeit. Vor allem sunnitische Männer aus den IS-Gebieten sind anscheinend oft Übergriffen durch irakische Sicherheitskräfte ausgesetzt.

### **Kenia**

#### **Tote bei Anschlag**

Bei einem der al-Shabaab zugerechneten Anschlag auf ein Fahrzeug der Rapid Border Patrol Unit auf der Straße zwischen Mararani und Kiunga (Kreis Lamu, nahe der Grenze zu Somalia) starben am 27.06.17 vier Polizisten und vier Kinder. Nachdem ein Sprengsatz explodiert war, schossen die Angreifer auf das Fahrzeug.

### **Kolumbien**

#### **Waffenabgabe der FARC beendet**

Laut UN-Angaben schlossen die Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (FARC) am 27.06.17 offiziell die Abgabe ihrer Waffen ab. 6.803 Kämpfer hätten 7.132 Waffen abgegeben. Die FARC will sich künftig im Rahmen einer von ihr zu gründenden Partei politisch engagieren. Der bewaffnete Konflikt ist damit nicht beendet. Die linksgerichtete Rebellenbewegung Ejército de Liberación Nacional (ELN) ist weiterhin aktiv. So teilte sie am 23.06.17 mit, zwei niederländische Journalisten freigelassen zu haben, die sie Tage zuvor im Grenzgebiet zu Venezuela verschleppt hatte. Seit Februar 2017 führt sie Friedensverhandlungen mit der Regierung. Nachfolgeorganisationen vor Jahren entwaffneter rechtsgerichteter paramilitärischer Gruppen und kriminelle Banden rücken in die von den FARC verlassenen Gebiete nach, um u.a. den Drogenhandel zu kontrollieren.

### **Libyen**

Am 25.06.17 kam es in der Oasenstadt Sabha (Süden) erneut zu Stammesauseinandersetzungen, diesmal zwischen Angehörigen der schwarzen Minderheit der Tebu und Angehörigen des Qaddhafa-Stammes, zu dem auch der ehemalige Machthaber Gaddafi gehörte. Es gab mindestens einen Toten und fünf Verletzte. In Sabha treffen die Gebiete von sechs größeren Gruppen aufeinander: Tuareg, Tebu, Awlad Suleiman, Awlad Sahil, Magharha und Qaddhadfa.

### **Kamerun/Nigeria**

#### **UNHCR kritisieren Rückführungen vieler Nigerianer**

Das UN-Flüchtlingshilfswerk zeigte sich am 29.06.17 besorgt über die zwangsweise Rückführung von 887 nigerianischen Flüchtlingen von Kamerun nach Nordostnigeria; über die Hälfte davon waren Kinder. Sie

waren am Abend des 27.06.17 aus dem Gebiet von Kolofata (Region Hoher Norden) über die Grenze in die nigerianische Grenzstadt Banki gebracht worden, wo bereits über 45.000 Binnenflüchtlinge kaum untergebracht und versorgt werden können. Laut eines kamerunischen Regierungssprechers sei die Repatriierung im Einverständnis mit den Flüchtlingen erfolgt. Obwohl Anfang März 2017 der UNHCR und Regierungsvertreter von Kamerun sowie Nigeria ein Abkommen geschlossen hatten, wonach nigerianische Flüchtlinge aus Kamerun nur auf freiwilliger Basis in ihr Heimatland zurückkehren sollten, ist es seither mehrfach zu Abschiebungen gekommen.

## **Mongolei**

### **Präsidentenwahl: Stichwahl notwendig**

In der Präsidentenwahl vom 26.06.17 erzielte Khaltmaa Batulgaa von der Demokratischen Partei (DP) rund 38 % der Stimmen, Miyegombo Enkhbold von der regierenden Mongolischen Volkspartei (MVP) 30,3 % und Sainkhuu Ganbaatar (Mongolische Revolutionäre Volkspartei – MRVP) 30,2 %. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreichte, findet am 07.07.17 eine Stichwahl zwischen Batulgaa und Enkhbold statt. Der amtierende Präsident Tsakhia Elbegdorj trat nach zwei Amtszeiten verfassungsgemäß nicht mehr an.

Allen drei Bewerbern wurde im Wahlkampf Korruption vorgeworfen. Fallende Rohstoffpreise und eine sinkende Nachfrage stellen das an Bodenschätzen wie Eisenerz, Erdöl und Kupfer reiche und von deren Export abhängige Land vor große wirtschaftliche Probleme. Während die Elite in Wohlstand lebt, kommt bei der teils armen Bevölkerung weniger Einkommen an, als noch im Zuge eines starken Wirtschaftswachstums vor mehreren Jahren erhofft.

## **Niger**

### **Selbstmordattentat auf Flüchtlingslager**

Zwei Selbstmordattentäterinnen haben in einem UNO-Flüchtlingscamp zwei Menschen getötet und elf verwundet. Die beiden Frauen seien in das Lager Kabelawa (ca. 50 Kilometer nördlich der Grenze zu Nigeria) eingedrungen. Sie hätten sich einer Gruppe junger Menschen angeschlossen, bevor sie ihre Sprengstoffgürtel kurz vor Mitternacht am 28.06.17 detonieren ließen, erklärte ein Sprecher des UNHCR. Es handele sich um den ersten Selbstmordanschlag in der Region seit einem Jahr. Das Flüchtlingslager beherberge tausende Menschen, die vor der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram geflüchtet sind.

## **Nigeria**

### **Boko Haram: Koordinierte Selbstmordanschläge in Maiduguri**

Am 25.06.17 zündete laut Polizeiangaben ein Selbstmordattentäter in der Nähe des Büros der Sicherheitskräfte der Universität von Maiduguri (Hauptstadt des nordöstlichen Bundesstaates Borno) seinen Sprengstoffgürtel; drei Sicherheitskräfte wurden verletzt. Zur selben Zeit drangen vier Selbstmordattentäterinnen in die an die Universität angrenzende Vorstadt Zannari ein. Zwei von ihnen sprengten sich in jeweils einem Wohngebäude in die Luft; acht Zivilisten wurden getötet und 13 verletzt. Die dritte Attentäterin sprengte sich in die Luft, ohne dass es Opfer gab, während die Vierte von der Polizei angeschossen wurde und kurze Zeit später starb. Am nächsten Morgen sprengten sich zwei weitere Attentäterinnen auf dem Gelände der Universität in die Luft, ohne dass Personen zu Schaden kamen.

## **Somalia**

### **Anschläge**

Bei einem Anschlag mit einer Sprengfalle starben nach Polizeiangaben am 01.07.17 im Norden von Mogadischu zwei Personen, sechs Zivilisten wurden verletzt. Bei einem weiteren Anschlag auf einen Konvoi des somalischen Geheimdienstes wurden am 29.06.17 zwei Zivilisten in Mogadischu verletzt.

## **Kampfhandlungen**

Sicherheitskräfte Puntlands begannen am 26.06.17 einen Angriff gegen einen Stützpunkt der al-Shabaab in der Ortschaft El Madow nahe Boosaaso (Region Bari). Dabei sollen etwa zwölf Extremisten getötet worden sein.

Bei einem Angriff von al-Shabaab-Kämpfern auf einen Konvoi kenianischer AMISOM-Einheiten mit einer Sprengfalle und einem anschließenden Feuergefecht in El Wak (Region Gedo) starben am 27.06.17 vier AMISOM-Soldaten.

Somalische Regierungssoldaten sollen am 27.06.17 die Ortschaft Mahday (Region Middle Shabelle) eingenommen haben. Al-Shabaab behauptete, der Angriff sei zurückgeschlagen worden.

Nach Angaben von al-Shabaab sollen bei einem Gefecht mit somalischen Regierungssoldaten am 29.06.17 in dem Dorf Ali Foolheere bei der Stadt Mahaday (Middle Shabelle) drei Soldaten getötet und sieben verletzt worden sein.

Bei Zusammenstößen zwischen somalischen Einheiten und al-Shabaab in den Ortschaften Jungal und Laheley (Region Gedo) am 28./29.06.17 töteten somalische Soldaten zwei al-Shabaab-Kämpfer.

Nach Angaben von al-Shabaab töteten die Extremisten bei einem Angriff auf kenianische AMISOM-Soldaten und Regierungseinheiten in Bardhere (Region Gedo) am 28.06.17 zehn Soldaten.

Am 30.06.17 nahmen Einheiten der AMISOM eine Basis der al-Shabaab in der Ortschaft Janale (Region Lower Shabelle) ein, zogen sich jedoch kurz darauf wieder zurück. Al-Shabaab übernahm daraufhin Janale erneut.

### **Al-Shabaab-Angehörige in Puntland hingerichtet**

Nach Angaben eines Sprechers des Militärgerichts in Boosaaso wurden am 30.06.17 sieben Männer, die der Mitgliedschaft in der al-Shabaab und der Verschwörung zu Anschlägen schuldig befunden worden waren, durch Erschießen hingerichtet.

### **Somaliland der Unterstützung von Extremisten beschuldigt**

Puntlands Sicherheitsminister klagte die somaliländische Regierung an, die al-Shabaab in den Galgala-Bergen im Norden Puntlands zu unterstützen und Ausbildungslager der Extremisten in Somaliland zu dulden. Der somaliländische Informationsminister wies die Vorwürfe zurück.

### **Möglicher Seitenwechsel eines hochrangigen Extremisten**

Al-Shabaab soll am 28.06.17 Kämpfer in die Ortschaft Abal (Region Bakool) verlegt haben, um den früheren stellvertretenden Führer und Sprecher der Extremisten, Sheikh Mukhtar Robow (Abu Mansur) einzuschüchtern. Robow soll abtrünnige al-Shabaab-Kämpfer in der Region geschützt und geplant haben, zur Regierung überzulaufen.

## **Syrien**

### **Anschlag in Damaskus**

In der syrischen Hauptstadt kamen nach Medienberichten am 02.07.17 bei einer Autobombenexplosion bis zu zwanzig Menschen ums Leben, zahlreiche Personen wurden verletzt. Ein Selbstmordattentäter soll sich mit seinem Wagen in die Luft gesprengt haben, als er von Sicherheitskräften umstellt worden sei. Bei der Suche nach weiteren Angreifern konnten die Einsatzkräfte zwei weitere mit Sprengstoff beladene Autos abfangen, die vor den Toren der Stadt kontrolliert gesprengt wurden.

### **Al-Rakka umzingelt**

Die Anti-IS-Allianz hat nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte und kurdischen Quellen zufolge die IS-Hochburg al-Rakka in Nordsyrien am 29.06.17 komplett eingeschlossen. Den noch etwa 4.000 IS-Kämpfern in al-Rakka sei der Fluchtweg damit abgeschnitten worden.

## **Tschad/Nigeria**

### **170 Tote auf Inseln im Tschadsee**

Bei Kämpfen gegen die Islamistengruppe Boko Haram sind acht Soldaten aus dem Tschad und 162 Boko Haram-Kämpfer ums Leben gekommen. Wie die tschadische Armee mitteilte, wurden ihre Soldaten bereits am 24./25.06.17 die Terrorgruppe auf fünf nigerianischen Inseln im Tschadsee angegriffen. Dabei hätten sie

die restlichen Islamisten von den Inseln vertreiben können. Überdies seien Fahrzeuge und Motorräder zerstört sowie Waffen beschlagnahmt worden.

## **Türkei**

### **AKP-Politiker ermordet**

Nach Medienberichten wurden am 02.07.17 zwei Funktionäre der islamisch-konservativen Regierungspartei AKP im Südosten der Türkei getötet. Es soll sich dabei um den Vize des AKP-Verbandes in der Provinz Diyarbakir, Orhan Mercan, und den stellvertretende Parteichef in der Provinz Van, Aydin Ahi, handeln. Sie sollen entführt und dann erschossen worden sein. Als Urheber der Tat wird die PKK vermutet. Ein Bekenntnis liegt nicht vor.

### **Protestmarsch**

Der am 14.06.17 mit CHP-Anhängern in Ankara begonnene Protestmarsch des Oppositionsführers Kemal Kilicdaroglu findet immer mehr Unterstützung. Mehrere zehntausend Menschen haben sich inzwischen seinem „Marsch der Gerechtigkeit“ nach Istanbul angeschlossen. Der Anlass für den Demonstrationzug war die Inhaftierung von Enis Berberoglu, eines Abgeordneten der CHP. Inzwischen hat sich der Protest zu einer allgemeinen Machtdemonstration der Erdogan-Gegner entwickelt. Viele Oppositionspolitiker, Journalisten, Anwälte, Sportler, Opfer von Polizeigewalt und Bürger haben sich dem Marsch angeschlossen. Mittlerweile wurden etwa 300 der rund 420 Kilometer von Ankara nach Istanbul bewältigt; geplant ist die Ankunft für den 09.07.17. Ziel ist das Gefängnis Maltepe, in dem Berberoglu festgehalten wird, der wegen eines Artikels über geheime türkische Waffenlieferungen an syrische Rebellen zu 25 Jahren Haft verurteilt worden war. Die Regierung hat den Marsch zwar kritisiert, aber nicht eingegriffen.

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration  
Briefing-Notes  
ivs-anfragen@bamf.bund.de